

**Leitbild
der Hilfen zur Erziehung
in Halle (Saale)**

Inhalt

Hilfen zur Erziehung sind professionelle Arbeitsfelder, die die Gesellschaft aufwerten	3
Kommunikation transparent gestalten	3
Familie als System verstehen.....	4
Gute Rahmenbedingungen für qualifizierte Fachkräfte ermöglichen.....	4
Individuelle Teilhabe sichern.....	5
Miteinander entscheiden	5
Man muss in das Gelingen verliebt sein, nicht ins Scheitern*:	
Ressourcenorientierte Kompetenzstärkung	6
Wirkungsorientierte Kooperation und Vernetzung auf Augenhöhe	6
Flexible Hilfen ermöglichen - vernetzte Strukturen fördern.....	7
Begleitung in digitalen Lebenswelten	7

Hilfen zur Erziehung sind professionelle Arbeitsfelder, die die Gesellschaft aufwerten

Familien, als kleinste Einheit der Gesellschaft, können in herausfordernde und problematische Lebenslagen geraten – Hilfen zur Erziehung unterstützen und begleiten!

Durch zielgerichtetes professionelles Handeln tragen Hilfen zur Erziehung dazu bei, Benachteiligungen abzubauen. Oberstes Ziel der Hilfestellung ist immer die Stärkung und der Erhalt von Familiensystemen. So werden junge Menschen zu Personen, die die Gesellschaft sowie deren Werte tragen und gestalten.

In den Hilfen zur Erziehung spiegeln sich die gesamten individuellen Lebenswelten der Gesellschaft wider. Sie schaffen Respekt füreinander und fungieren somit als Bindeglied für ein grundlegendes gemeinschaftsorientiertes Verständnis.

Die Akteure des öffentlichen und der freien Jugendhilfeträger tragen Verantwortung für ein positives gesellschaftliches Miteinander.

Kommunikation transparent gestalten

Die Akteure des öffentlichen und der freien Träger bekennen sich zu verbindlicher und vertrauensvoller Zusammenarbeit.

Fachliche Reflexion und fehlerfreundliche Haltung auf Verwaltungs- und Trägerseite sind hierfür die Basis. Durch offene und respektvolle Kommunikation wird ein Perspektivwechsel möglich.

Die Akteure gewährleisten, Räume für gegenseitiges Zuhören zu schaffen. Dies gilt sowohl im Arbeitsalltag, im Hilfeprozess, als auch im Trägergespräch und in der Gremienarbeit. Als Verantwortungsgemeinschaft verpflichten sie sich, die Kinder, Jugendlichen und deren Familien in der Stadt Halle (Saale) zu schützen.

Eine wesentliche Chance liegt in der Vielfalt der Akteure.

Familie als System verstehen

Familie als Gemeinschaft – unabhängig von Herkunft, Sprache, Kultur, Religion und Besonderheiten.

Die Familie wird als Ganzes wahrgenommen, die jedem Mitglied individuelle Entwicklungsmöglichkeiten bietet. Jede Person wird in ihrem jeweiligen Lebensentwurf und in ihrer Rolle respektiert.

Das Familien(er)leben spiegelt immer die Gesamtsituation im System Familie wider. Bei der Bewältigung von familiären Krisen verbleibt die Hauptverantwortung bei den Sorge- und Erziehungsberechtigten.

Die Akteure des öffentlichen und der freien Jugendhilfeträger begleiten den Entwicklungsprozess zusammen – mit dem Ziel, die Familie in ihrer Eigenständigkeit und Selbstwirksamkeit zu stärken.

Gute Rahmenbedingungen für qualifizierte Fachkräfte ermöglichen

Die Leistungen im Bereich der Erziehungshilfen für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene werden kontinuierlich durch geeignetes und gut ausgebildetes Fachpersonal erbracht.

Fachliche, soziale und persönliche Kompetenzen sind entscheidende Voraussetzungen, um den komplexen Herausforderungen in den Erziehungshilfen zu begegnen. Neben einer fundierten pädagogischen Berufsqualifikation (Ausbildung oder Studium) ist spezifisches Wissen besonders relevant. Durch Begleitung im Rahmen von Mentorenschaft, Weiterbildung und Förderung werden spezielle Kenntnisse entwickelt und gefestigt, um eine beständig hohe Qualität der Leistung zu erreichen.

Ein wertschätzendes Miteinander und die erlebte Sinnhaftigkeit in der Arbeit ermöglichen eine langfristige Mitarbeiterbindung.

Der öffentliche und die freien Träger der Stadt Halle (Saale) sorgen für angemessene Rahmenbedingungen und stellen hierfür materielle und zeitliche Ressourcen bereit.

Es bedingen sich: Eignung und Ausbildung, Begleitung und Kompetenzen sowie Kontinuität und Ausbildung.

Individuelle Teilhabe sichern

Die Jugendhilfelandchaft der Stadt Halle (Saale) ist auf dem Weg, Angebote für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene - unabhängig von möglichen Behinderungen - passgenau zu entwickeln und umzusetzen.

Inklusion ist ein prozessualer Standard, der sich daran bemisst, Angebote so individuell wie möglich an den Bedarfen von jungen Menschen auszurichten und somit so viel Teilhabe wie möglich zu gewährleisten. Dieser Anspruch, so inklusiv wie möglich zu sein, richtet sich an jeden Schritt der Leistungsplanung und -erbringung.

Jede Teilhabebeeinträchtigung ist individuell. Daraus folgt, dass es nicht in jedem Fall bereits passgenaue Leistungen geben muss, sondern diese im Rahmen einer individuellen Bedarfsanalyse zu gestalten sind.

Miteinander entscheiden

Selbstbestimmung, Mitgestaltung und Wertschätzung bilden die Grundlage für wirksame und nachhaltige Hilfeprozesse.

Partizipative Kinder- und Jugendhilfe lebt von offener Kommunikation, transparenten und nachvollziehbaren Strukturen, Abläufen und Entscheidungen. Sie ermöglicht den Nutzenden die aktive Mitgestaltung der Hilfeprozesse. Beteiligung erhöht die Selbstwirksamkeit der Zielgruppen und somit auch die Wirksamkeit von Hilfen.

Die Akteure des öffentlichen und der freien Jugendhilfeträger verpflichten sich, die Stimmen Aller in ihrer Unterschiedlichkeit zu hören und einzubeziehen. Sie schaffen Bedingungen, damit die Beteiligten alle Schritte im Prozess bestmöglich wahrnehmen, nachvollziehen und an Entscheidungen mitwirken können.

Man muss in das Gelingen verliebt sein, nicht ins Scheitern*: Ressourcenorientierte Kompetenzstärkung

Menschen verfügen über Potenziale und Fähigkeiten, die erkannt und gefördert werden wollen – Hilfen zur Erziehung setzen genau dort an!

Jedes Familiensystem hat eigene Vorstellungen einer gelingenden Lebensgestaltung. Diese Wünsche und Ansprüche werden professionell erkannt und respektiert. Ausgehend von den individuellen Ressourcen der Familien und der jungen Menschen werden gemeinsam passende Hilfeformen ausgewählt, umgesetzt und regelmäßig angepasst. Hilfen zur Erziehung schaffen einen Rahmen und bieten angemessene Unterstützung, um positive Lebensbedingungen zu ermöglichen bzw. zu erhalten.

Somit werden Erfolgserlebnisse geschaffen, die die individuellen und familiären Selbst-, Beziehungs- und Erziehungskompetenzen erhalten und stärken.

Die Familie bildet das Wurzelwerk für ein gelingendes Aufwachsen.

* Sprichwort nach Ernst Bloch

Wirkungsorientierte Kooperation und Vernetzung auf Augenhöhe

Nur durch frühzeitige interdisziplinäre Zusammenarbeit können unterschiedliche Angebote und Leistungen der Jugendhilfe nachhaltig wirken.

Die öffentlichen und freien Jugendhilfeträger sehen sich in der Verantwortung, alle Akteure in den Lebenswelten der Kinder, Jugendlichen und Familien für eine verbindliche Kooperation und Vernetzung zu gewinnen. Das schließt alle Bereiche von Bildung, Gesundheit, über Politik und Soziales, Wohnen, Wirtschaft, bis hin zu Sport und Kultur ein. Dabei ist es wichtig, dass alle die vorhandenen Angebote kennen und Zugang dazu haben.

Gelingensfaktoren sind:

- die Offenheit gegenüber anderen Arbeitsfeldern, auch neben der Kinder- und Jugendhilfe
- die Bereitschaft, gemeinsam Lösungen zu finden
- attraktive präventive Angebote und erzieherische Hilfen unter Berücksichtigung der analogen und digitalen Lebenswirklichkeiten
- passende und verbindliche institutionalisierte Netzwerkstrukturen
- die Verfügbarkeit von finanziellen, personellen und zeitlichen Ressourcen
- die Flexibilität aller Akteure und Beteiligten

Flexible Hilfen ermöglichen - vernetzte Strukturen fördern

Ausgehend vom individuellen Bedarf der Familien werden flexible Hilfen gemeinsam geplant, organisiert und gesteuert, sowie prozesshaft den Veränderungen im Hilfeverlauf angepasst

Flexible Hilfen stellen die Lebenssituation der Familien in den Mittelpunkt. Die Hilfestaltung ist hinsichtlich ihrer zeitlichen Reaktionsfähigkeit, der Intensität, Frequenz und örtlichen Gestaltung variabel und beweglich. Grundlage ist eine vertrauensvolle, respektvolle, stabile und belastbare Arbeitsbeziehung zwischen den Fachkräften des öffentlichen und der freien Jugendhilfeträger und den Familien, die auch in Krisensituationen oder bei wachsender Komplexität des Hilfebedarfs tragfähig bleibt.

Flexible Hilfestaltung bedeutet auch, unterschiedliche Hilfeformen zu kombinieren oder eine individualisierte Hilfe zu entwickeln, in welcher verschiedene notwendige Leistungen modular zusammengesetzt werden können. Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe werden mit der Gesundheits- und Eingliederungshilfe aufeinander abgestimmt und koordiniert. Familiäre und andere Ressourcen, wie Kindertagesbetreuung, Schule, Angebote im Sozialraum und des eigenen sozialen Umfelds, sind in die Hilfestaltung integriert.

Die multiprofessionellen Fachkräfteteams benötigen eine hohe Lern- und Wandlungsbereitschaft, welche durch regelmäßige Reflexion, kollegiale Beratung und Teamarbeit unterstützt werden muss.

Begleitung in digitalen Lebenswelten

Die digitalen Lebenswelten der Familien werden anerkannt - auf Grundlage altersgerechter medienpädagogischer Empfehlungen wird Orientierung gegeben.

Familien sind jederzeit von Medienangeboten umgeben und nutzen diese in unterschiedlicher Art und Weise. Daraus ergeben sich medienbezogene Bildungs-, Betreuungs- und Erziehungsaufträge als Chance für die Kinder- und Jugendhilfe. Andere Möglichkeiten der Kommunikation, Nutzung zeitgemäßer Bildungsangebote, einen schnelleren Zugang zu Informationen und ein neuartiges Gemeinschaftserleben sind einige davon.

Im Rahmen der medienbezogenen pädagogischen Arbeit steht das Lernen mit und das Lernen über Medien im Vordergrund – stets unter Berücksichtigung des Schutzauftrages.

Oberstes Ziel ist, die Kinder und Jugendlichen zu kritik- und entscheidungsfähigen Menschen zu erziehen und die Erziehungsberechtigten für einen bewussten Umgang mit Medien zu sensibilisieren.

Bei der Erarbeitung des Leitbildes der Hilfen zur Erziehung in Halle (Saale) haben mitgewirkt:

Arbeiter-Samariter-Bund Landesverband Sachsen-Anhalt e.V.
AWO Regionalverband Halle – Merseburg e.V.
Bunte Feuer GmbH
Caritas Regionalverband Halle e.V.
Clara Zetkin gGmbH
DRK Kreisverband Halle-Saalkreis-Mansfelder Land e.V.
Hallesche Jugendwerkstatt gGmbH
IB Mitte gGmbH für Bildung und soziale Dienste
IRIS e.V. für Frauen und Familie
Jugend- und Familienzentrum Sankt Georgen e.V.
Kinder- und Jugendhaus e.V.
Lebenstraum e.V.
Outlaw gemeinnützige Gesellschaft für Kinder- und Jugendhilfe mbH
PSW GmbH Sozialwerk Kinder- u. Jugendhilfe
Trägerwerk Soziale Dienste in Sachsen-Anhalt GmbH
Volkssolidarität Saale-Kyffhäuser e.V.

...sowie aus der Stadtverwaltung Halle (Saale):

Fachbereich Bildung
Jugendhilfeplanung
Sozialplanung